

Presseinformation

Entrepreneurship im Dreiländervergleich- Deutschland, Türkei und USA: Welche kulturellen und gesellschaftspolitischen Einflüsse fördern den Gründergeist?

**IKU.NET e.V. veranstaltet am 4. November 2010 eine
hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion zu Entrepreneurship
im Frankfurter PresseClub.**

Frankfurt/Main, 1. November 2010

Im Rahmen der Interkulturellen Wochen der Stadt Frankfurt am Main lädt der IKU.NET e.V., das Netzwerk Interkultureller Unternehmerinnen, am 4. November 2010 um 19 Uhr zu einer Diskussion in den Frankfurter PresseClub ein. Das international besetzte Podium diskutiert darüber, wie Entrepreneurship in Deutschland nachhaltiger gefördert werden kann und welchen Beitrag interkulturelle Unternehmer und Unternehmerinnen dazu leisten.

Diskussionsteilnehmer sind Peter Kania (Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Frankfurt), Doria Rosen (Stellvertretende Generalkonsulin der USA in Frankfurt), Jessica Di Bella (Institut für Mittelstandsforschung an der Universität Mannheim) und Prof. Dr. Alexander Ebner (Inhaber des Lehrstuhls Sozialökonomik an der Goethe-Universität Frankfurt). Vor der Diskussionsrunde berichten die deutsch-türkischen UnternehmerInnen Ayşe Auth und Hatice Nizam, Starriseurinnen aus Frankfurt/München, und Ercan Atamar, Geschäftsführer eines transnationalen Logistikunternehmens mit Hauptsitz in Istanbul, über ihren erfolgreichen unternehmerischen Weg. Moderiert wird die Diskussion von Bettina Weiguny, Wirtschaftsjournalistin und Autorin.

„Entrepreneurship ist eine mit Mut und Kreativität verbundene Aktivität. Sie kommt in allen Gesellschaften vor. Ihr Erscheinungsbild variiert jedoch und wird stark von der Kultur der jeweiligen Gesellschaft geprägt“, so IKU.NET-Präsidentin Isinay Kemmler. Sie führt aus, dass eine engagierte Grundeinstellung, bestimmte kulturelle Bedingungen sowie erfolgreiche Vorbilder unternehmerische Initiativen unterstützen und dadurch die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft vorantreiben. Kemmler betont: „Gerade in klassischen Einwanderungsländern, wie z. B. den USA, beobachten wir stärkere unternehmerische Aktivitäten. Entrepreneurship bietet nicht nur Migranten die Chance, mit unkonventionellen Ideen und neuen Sichtweisen in der neuen Heimat zu arbeiten und damit erfolgreich am Wirtschaftsleben“

teilzunehmen. Auch das Einwanderungsland selbst profitiert von diesem schöpferischen Handeln, das zum Wirtschaftswachstum beiträgt.“

Mit der Podiumsdiskussion beteiligt sich IKU.NET an den Interkulturellen Wochen der Stadt Frankfurt. Die Rhein-Main Jobcenter GmbH und das Amerikanische Generalkonsulat in Frankfurt unterstützen die Veranstaltung.

**Entrepreneurship im Dreiländervergleich:
Deutschland, Türkei und USA**

Termin: Dienstag, 4. November 2010, 19 Uhr

Ort: Frankfurter PresseClub, Saalgasse 30, 60311 Frankfurt

Eintritt: Durch die freundliche Unterstützung der Rhein-Main Jobcenter GmbH und des Amerikanischen Generalkonsulats in Frankfurt ist die Teilnahme kostenlos. Anmeldung erforderlich bis zum 3. November unter mail@iku-net.org.

Für weitere Informationen und Bildmaterial wenden Sie sich bitte an:

Işınay Kemmler

IKU.NET Netzwerk Interkultureller Unternehmerinnen e.V.

Tel. +49 69 45 00 44 33

Fax +49 69 45 00 44 28

Email mail@iku-net.org

www.iku-net.org